

INHALT

EINFÜHRUNG.	1
I. DIE PROBLEMATISIERUNG DER BIBDBESCHREIBUNG. GOETHES KUPFERSTICHANZEIGEN IN DEN <i>FRANKFURTER GELEHRTEN ANZEIGEN</i>	9
1. Die Entstehung des Beschreibungsproblems. Goethes Caravaggio-Anzeige.	9
2. Zur kunsttheoretischen Grundlegung des Beschreibungsproblems in der Genieästhetik. Goethes Aufsatz <i>Von deutscher Baukunst</i>	17
3. Goethe und Diderot. Goethes Anzeige von Vanloos Saint Grégoire-Zyklus.	21
Die These vom Einfluß der Salon-Kritiken Diderots auf Goethe: 21 – Diderots Technik der Bildbeschreibung: 22 – Beispiele aus dem <i>Salon de 1765</i> : Vanloo und Greuze: 26 – Diderots und Goethes Beschreibungen von Vanloos Saint Grégoire-Zyklus: 28	
4. Die Rettung des »Täuschenden« durch Poesie. Goethes Lorrain-Beschreibungen.	37
II. BEISPIELE KUNSTTHEORETISCHER STRUKTURIERUNG DER BIBDBESCHREIBUNG	53
1. Bedeutende Falten. Goethes Beschreibung von Marcantonio Raimondis Apostelzyklus	54
2. Goethes Besprechung von Daniel Bergers Stich <i>Schwerins Tod</i>	71

III. DER THEORETISCHE BLICK. JOHANN HEINRICH MEYERS TABELLARISCHE BILDBESCHREIBUNGEN UND GOETHES AUFZEICHNUNGEN <i>Zur Erinnerung des Städel'schen Kabinetts</i>	86
1. Die erkenntniskritische Irritation und Goethes Begriff der An- schauung	86
2. Das »geistige Gesicht«. Zur kunsttheoretischen Vorstrukturierung der Bildwahrnehmung	89
3. Das Rubrikenschema und seine kunsttheoretische Tradition (vor allem bei Mengs)	92
4. Das Rubrikenschema als Beschreibungsverfahren. Meyers Bild- beschreibungen für das Italienbuch	100
5. Meyers tabellarische Correggio-Beschreibung als Beispiel. Grenzen einer deskriptiven Wiedergabe der Bildindividualität, Trennung von Bildbeschreibung und Bildkritik	103
6. Zusätzliche Mängel des tabellarischen Verfahrens. Grenzen sprach- licher Nuancierung und das Fehlen der stilgeschichtlichen Dimen- sion	110
7. Der »eigentliche Lebenspunct des Dargestellten«. Goethes Laokoon-Aufsatz als Gegenentwurf zum Rubrikenschema.	113
8. Das Kunstwerk als »kleine Welt für sich«. Gründe für das Fehlen schematisierender Beschreibungen bei Goethe	116
9. Goethes Aufzeichnungen <i>Zur Erinnerung des Städel'schen Kabinetts</i> a) Zur Charakterisierung von Städel's Sammlung: 120 – b) Identifikation der von Goethe beschriebenen Bilder: 121 – c) Der Text der Beschreibungen: 123 – d) Kunsttheoretische Strukturierungen in Goethes Bildwahrnehmung und Bildbeschreibung: 125 – »Christus und der Gichtbrüchige von Rubens«: 125 – »Ein Kindskopf unter Lebensgröße«: 127 – »Frauenporträt von Hofmann«: 128 – »Die Auferweckung Lazari«: 130 – »Madonna mit dem Kind«: 132 – »Gold- und silberne Gefäße von Kalf«: 134 – »Eine Landschaft von Poussin«: 135 – »Zwei Bettlerknaben von Murillo«: 137	119
10. Rubrikenschema vs. integrale Bildwiedergabe: die Bildbeschreibung zwischen normativem Kunsturteil und sprachlicher Reproduktion der Werkindividualität	139

IV.	KLASSIZISTISCHE VERGEGENWÄRTIGUNG DER ANTIKE. GOETHES REKONSTRUKTION VON POLYGNOTS GEMÄLDEN IN DER LESCHE ZU DELPHI . . .	142
1.	Goethes Wahrnehmung antiker Malerei. Das Kolorit und der klassizistische Geschmacksfilter.	142
2.	Zur Methode der rekonstruierenden Beschreibung. Das Verfahren des Pausanias und die Aufgabe des Kunstfreunds	148
3.	Der Bildgegenstand	152
4.	Die formale Gestaltung	161
5.	Der »Sinn dieser Kunstwerke«	166
	<i>Über die Eroberung Trojas: 167 – Die Verherrlichung Helenas: 170 – Besuch des Odysseus in der Unterwelt: 176</i>	
6.	Das Beschreibungsverfahren: die Integration von Stoff, Form und Gehalt.	182
V.	ERWEITERUNG DER GRENZEN DES KLASSISCHEN. GOETHES BEARBEITUNG VON PHILOSTRATS <i>EIKONES</i>	185
1.	Rekonstruktion der Textgeschichte	185
2.	Versuch einer Datierung der einzelnen Beschreibungen	190
3.	Bildthemen und Kompositionsprinzipien als Indikatoren einer Grenzerweiterung des Klassischen	197
	<i>Der Textbestand des Jahres 1804: 197 – Erweiterung des Textbestands im Jahre 1813: 201 – Die Schlußredaktion im Jahre 1818: 208</i>	
4.	Auswirkungen auf das Verfahren der Bildbeschreibung	214
VI.	KLASSISCHE UND ROMANTISCHE BILDAUFASSUNG. GOETHES BESCHREIBUNG DER <i>HEILIGEN VERONIKA</i> UND DIE FRÜHE REZEPTION DER BOISSERÉESCHEN SAMMLUNG	224
1.	Reflektierte Anschauung. Überlegungen zur Funktion von Bildbeschreibung in Goethes Spätwerk	224

2. Korrektur romantischer Kunstauffassung. Zur Entstehung von Goethes Bericht über die Sammlung Boisserée	229
3. Der implizite Gegner. Friedrich Schlegel und die altdeutsche Malerei	232
4. Erster Versuch, die Hieroglyphe zu lesen: Helmina von Chézys Beschreibung der <i>Heiligen Veronika</i>	241
5. Zweiter Versuch, die Hieroglyphe zu lesen: Amalie von Helvigs Beschreibung der <i>Heiligen Veronika</i>	251
6. Dritter Versuch, die Hieroglyphe zu lesen: Sulpiz Boisserées Beschreibung der <i>Heiligen Veronika</i>	263
7. Die Selbständigkeit der Kunst. Goethes Kritik an Boisserées Beschreibungsverfahren	272
8. Abweisung alles Problematischen. Zur Methode der Bildpräsentation in Goethes Heidelberger Sammlungsbericht (I)	280
9. Gestaltungsgeschichtliche Distanzierung. Zur Methode der Bildpräsentation in Goethes Heidelberger Sammlungsbericht (II)	287
10. Goethes Beschreibung der <i>Heiligen Veronika</i>	293
Umkehrungen in der Bildauffassung: 294 – Christus als Gorgo: 302	
11. Beschreibung wider den »Schaum der Überschätzung«. Noch einmal: der implizite Gegner	308
Anhang. Sulpiz Boisserées Beschreibung von Hans Memlings <i>Die sieben Frauen Mariae</i> . Transkription der Handschrift	313
VII. FESTGEHALTENE KLASSIZITÄT. RUISDAEL, LEONARDO UND MANTEGNA ALS GEGENROMANTISCHE MUSTER DER BILDERFINDUNG	318
1. Summe der Erfahrungen.	318
2. Zur Entstehungsgeschichte des Aufsatzes <i>Ruisdael als Dichter</i>	321
3. Erster Kontext: der Plan einer Folge gegenromantischer Aufsätze . .	323
4. Zweiter Kontext: Ruisdael und die ideale Landschaft des Südens . .	326
5. Dritter Kontext: Caspar David Friedrich.	328
6. Die Divergenz von klassischer und romantischer Landschaftsauffassung in ihrer Bedeutung für das Beschreibungsverfahren	336

7. Das gegenromantische Landschafts-Triptychon	339
<i>Der Wasserfall vor dem Schloßberg: 340 – Das Kloster: 343 – Der Judenfriedhof:</i> 349	
8. Ausblick auf Leonardos und Mantegnas Musterbilder.	356
<i>Leonardo da Vincis Abendmahl: 357 – Mantegnas Triumphzug: 365</i>	
ANHANG	377
Anmerkungen zu:	
Einführung.	377
Die Problematisierung der Bildbeschreibung	377
Beispiele kunsttheoretischer Strukturierung der Bildbeschreibung.	383
Der theoretische Blick	386
Klassizistische Vergegenwärtigung der Antike.	392
Erweiterung der Grenzen des Klassischen.	397
Klassische und romantische Bildauffassung	403
Festgehaltene Klassizität	413
Literaturverzeichnis	423
Abbildungsverzeichnis	434
Register	436